

Lesen | Zu einem Vortrag über Lektüre

«Lies immer und überall!»

BRIG-GLIS | Am vergangenen Dienstag sprach im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek Wallis vor einem überaus zahlreichen Publikum Professor Walter Werlen zum Thema «Lektüre – eine Bereicherung!».

Dieses Publikum, unter ihm ehemalige Studierende des Kollegiums Brig, erlebte im Vortragenden einen Bücher- und Lesefreund, einen «Bibliophilen» ganz grossen Formates. Er fesselte die Anwesenden durch seine umfassende Belesenheit, durch seine meisterhafte Art des Vortragens, durch seine Beherrschung des Lateins, Englischen, Spanischen, Französischen und Deutschen, durch seinen Geistesreichtum und Witz und vor allem durch sein immer durchstrahlendes persönliches Engagement für die neuere Romanliteratur, deren Hauptvertreter berührendste Aspekte unseres wirklich schwierigen Zeitalters in ihren Werken darstellen und überdenken.

Magie des Lesens

Herr Werlen zeigte zu Beginn seines Vortrags auf, dass und wie verschiedene Wege zum Lesen führen. Er, der sich als Leser von jährlich 30 Büchern vorstellte, die er gerne «in horizontaler Lage» und hochkonzentriert ohne Musik liest, über die er genau Buch führt, pries das Lesen überzeugend als «selbstgewählte Türe», die man in eine neue Welt öffnet, die Geheimnisvolles, Überraschendes, Schreckliches bereithält, aufrüttelt, auf Trab hält, übermütig macht, schlaflose Nächte beschert, ein Tor zum Wissen

ist und auch eine stille Oase voll Magie. Das Buch wird so zu einem guten Freund, dessen «Geruch man schmeckt». Leser wird auch, wer «das Glück hat, kein Fernsehen zu haben». Der Referent ist auch kein Freund von Verfilmungen, ihm bedeutet Lesen mehr. Zur Lektüre gibt er etwa die folgenden Tipps: «Nimm immer und überall ein Buch mit / Schliess dich einem Buchklub an / Lies nur, was dir gefällt / Lies ein Buch immer zu Ende / Lies immer und überall / Schlage vor dem Einschlafen ein Buch auf / Verweile mit jemandem, der gerne liest / Lies nur ein Buch auf einmal / Schaff dir ein Leseplätzchen». Wer sich an diese Ratschläge halte, dem werde Lesen zur «schönsten Nebensache der Welt» und er werde seine Bücher mit der Zeit eben «am Geruch» kennen. Walter Werlen sah von einer «Worst-Liste» ab, offenbarte aber den Anwesenden eine 20er-«Best-Liste», die auf den ersten Plätzen mit Jonathan Littels «Die Wohlgesinnten», Jaume Cabrés «Das Schweigen des Sammlers», John Irvings «A prayer for Owen Meany» und Mario Varga Llosas «Das Fest des Ziegenbocks» beginnt. Der Vortragsverein wird den Anwesenden die vollständige «Walter-Werlen-Best-Liste» vermitteln. Sie würde natürlich eine Veröffentlichung verdienen – wie auch der gesamte ausgezeichnete, einmalige, sehr bereichernde Vortrag gedruckt werden sollte. Das durchgelesene Buch verfehlt seine Wirkung nie. Es bringt den Leser in einen Zustand, in dem nach Joël Dicker «alles ausgewischt, alles vergessen, alles vergeben, alles geheilt ist».

ag.



Leseratten. Referent Walter Werlen nach seinem Vortrag, umgeben von lesebegeisterten Studierenden des Kollegium Brig. FOTO WB

WB, 23.4.2016